

Die Geburt in der Seilbahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



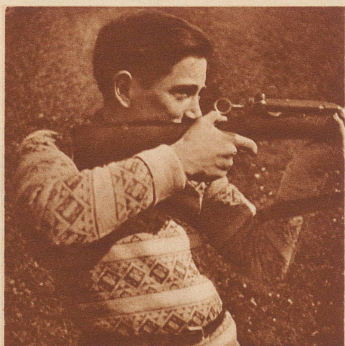
Der Vater Franz Renner in der Güterschwebebahn Andermatt-Roßbodenalp. In dieser primitiven «Kabine» wurde in der kalten Sturmnacht vom 13. zum 14. März das Renner-Mädeli geboren.



Frau Renner mit der Kleinen. Sie ist sechs Tage alt. Beiden, der Mutter und der Tochter, geht es gut. Vorläufig wohnen sie noch bei Verwandten in Andermatt, aber in wenigen Tagen werden sie mit der Luftseilbahn auf die Roßbodenalp nach Hause fahren.

Die Geburt in der Seilbahn

Aufnahmen Photopress



Der Schweizerische Jungschützenmeister 1935/36

Nachdem im vergangenen Herbst in der ganzen Schweiz die Wetschießen der Jungschützen durchgeführt wurden, ist jetzt das beste Resultat ermittelt worden. Es wurde vom 17jährigen Jakob Zweifel aus Schwanden (Glarus) mit 56 Punkten in 12 Schüssen auf Scheibe A geschossen.

Folgendes hat sich im Lande Uri ereignet: Auf der über 2000 Meter hoch gelegenen, auch im Winter bewohnten Oberen Roßbodenalp ob Andermatt hatte sich bei dem Aelpler Franz Renner Familienzuwachs angekündigt. Eine Hebamme oder ein Arzt aber sind hier oben weit und breit nicht zu finden. So beschloß der Mann, seine Frau zur Entbindung unverzüglich nach Andermatt zu bringen. Die Sache hatte Eile, und so nahm das Ehepaar — die Frau schon von schweren Geburtswehen bedrängt — zu mitternächtlicher Stunde den metertief neuverschneiten Weg zur primitiven, nur für Warentransporte bestimmten Luftseilbahn unter die Füße, um möglichst rasch ins Tal zur Geburtshelferin zu fahren. Bei der Bergstation der Seilbahn auf dem Roßboden angelangt, stellte Renner fest, daß es wegen irgendeiner Störung unmöglich war, den an der Talstation befindlichen Motor und damit die Bahn in Betrieb zu setzen. So mußte die Frau in ihrer Not eine weitere volle Stunde lang in der Seilbahnütte verharren, während ihr Gatte sich nach Andermatt begab, und von dort aus die Seilbahn in Gang brachte. Erst jetzt konnte Frau Renner die auf der Bergstation eingetroffene primitive «Kiste» besteigen, um abzufahren. Während der Abfahrt aber gebar die Frau in der schwindligen Höhe, bei eisiger Kälte und heftigem Schneegestöber und ganz allein ein Mädeli. Groß war das Staunen und die Freude des Vaters, als er bei der Ankunft des «Zuges» z w e i Personen, die Mutter und das Kleine, in Empfang nehmen konnte. Die Mutter hatte sich bald von den Strapazen dieser schlimmen Nacht erholt, und beiden, ihr und ihrem Kindchen, geht es gut.



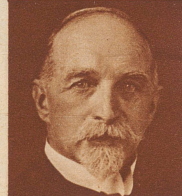
† Alt Nationalrat G. Schwendener

bekannter Rheintaler Rechtsanwalt, während 27 Jahren Mitglied des St. Galler Großen Rates, 1909–1919 freisinniger Vertreter St. Gallens im Nationalrat, starb 78jährig in Buchs.



† Kaspar Kopp

während 30 Jahren Mitglied des luzernischen Obergerichtes und des Großen Rates, starb 81jährig. In der Armee bekleidete er den Grad eines Obersten der Infanterie.



† E. G. Hirzel

während 27 Jahren Schweizer Konsul in Leipzig, starb 78-jährig. Seit hundert Jahren war die Schweiz in Leipzig durch nur fünf Konsuln vertreten, wovon vier aus der gleichen Familie Hirzel.